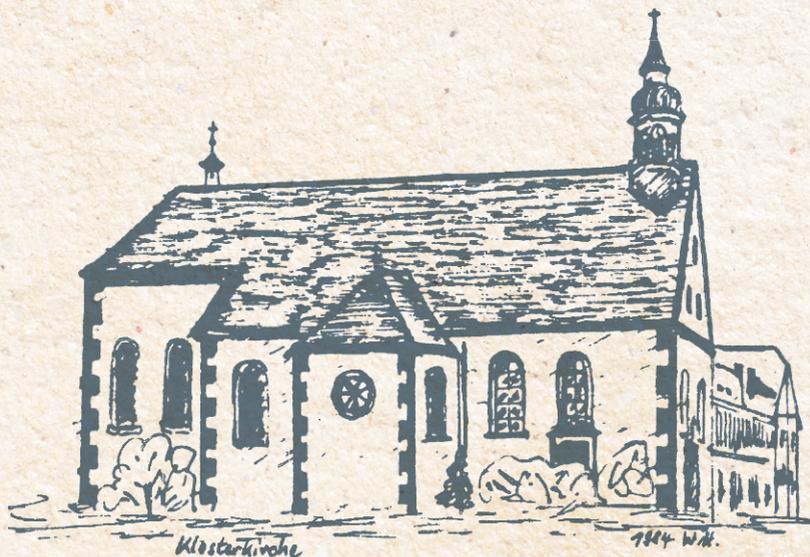


St. Anton
Klosterverein Forchheim



Klosterblättla

Ostern 2017

»Klosterverein St. Anton e.V.«

www.klosterverein-forchheim.de

Liebe Mitglieder und Freunde,

die Osterwoche steht unmittelbar bevor und in der Klosterkirche gibt es große, einschneidende Veränderungen. An den Hochfesten finden zukünftig keine zusätzlichen Gottesdienste mehr durch die Redemptoristen statt. Die durch die Pfarrei St. Martin bisher abgehaltenen Gottesdienste Mittwoch und Samstag bleiben erhalten.

Als vor vier Jahren bei der Schließung des Klosters der Klosterverein neu gegründet wurde, gelang es, die Klosterkirche als aktives Gotteshaus zu erhalten.

Unser Vorstand Herr Engelmann sagt nun aktuell: „Natürlich bin ich traurig, zeitgleich bin ich aber sehr dankbar für die vielen schönen Gottesdienste und Stunden, die wir mit den Redemptoristen erleben durften. Wir haben noch kein fertiges Konzept in der Schublade, um auf die geänderte Situation zu reagieren. Wir sind als Vorstandschaft sehr bemüht, auch in der geänderten Situation einen konstruktiven Weg zu finden, Vereinsleben und die Klosterkirche lebendig zu erhalten. Es gibt schon einige Ideen, wie es weitergehen kann, u. a. auch, wie der Kontakt zu den Redemptoristen gehalten werden kann. Wir danken Ihnen für Ihre Vorschläge und engagierte Mithilfe.

Ich freue mich, Ihnen in der aktuellen Ausgabe „Klosterblättla“ neue Termine mitzuteilen und nette niedergeschriebene Gespräche zum Nachlesen zu präsentieren.

Bitte nutzen Sie auch, wenn möglich, unsere Homepage (www.klosterverein-forchheim.de), unter der viele Termine einzusehen sind. Der Schaukasten an der Klosterkirche wird ebenso regelmäßig aktualisiert.

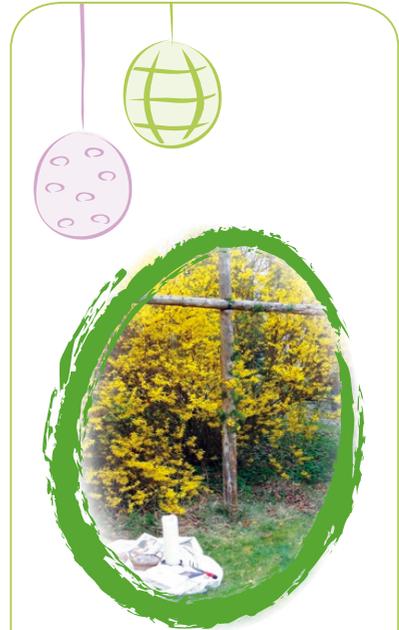
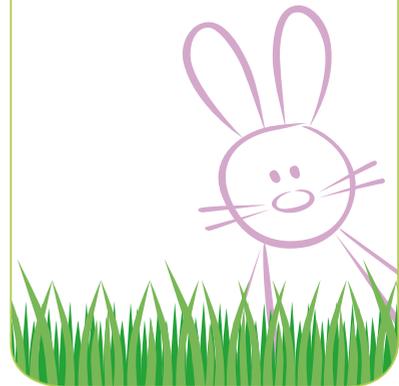


Bild: Karfreitag im Klostergarten 2012

Ostern ist das Fest der Auferstehung, voller Zuversicht und Mut. Möge diese Zuversicht uns für den Rest des Jahres begleiten.

Ihre Redaktion des Klosterblättla
Alexandra Kreller



Frau Kreller mit Pater Josef Schwemmer

Ich freue mich sehr, einen weiteren Pater, der längere Zeit in Forchheim tätig war, befragen zu dürfen.

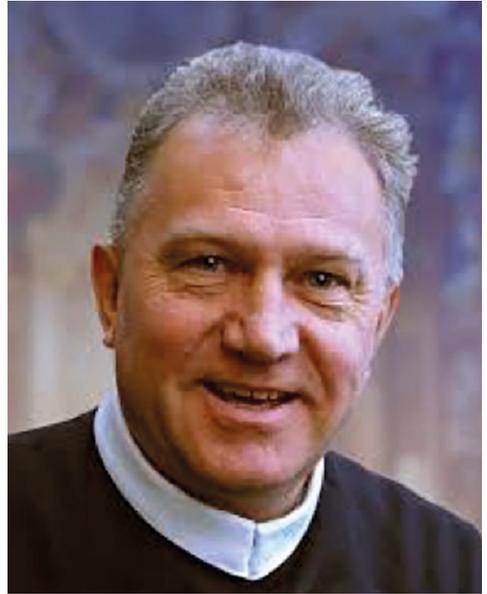
Ich fühle mich sehr geehrt, dass Sie an mich herantreten mit einem solchem Anliegen.

Pater Josef Schwemmer, Jahrgang 49, gebürtiger Oberpfälzer, Sie waren ja bereits als junger Mann bzw. Schüler in Forchheim, anschließend zum Studium und als Ordensbruder überall eingesetzt. Wie lange ist es her, dass Sie zuletzt hier waren und was ist Ihnen in Erinnerung geblieben an die Zeit in Oberfranken?

Oberpfälzer – ganz sicher – aber FO ist insofern Heimat – immer gewesen – als ich ja geboren bin in der Erzdiözese Bamberg. In FO als Schüler war ich 5 Jahre – 1959–61 und 1966–99 – bis zum Abitur. Zuletzt in FO? Bei der Auflösung im Sommer 2013 kam ich weg – nach Cham. Von da aus bin ich öfter aufgetaucht. Kleinere Treffen mit Freunden und Bekannten und früheren Mitschülern; auch mal im Pfarrbüro oder in Don Bosco – einiges verbindet mich mit den Salesianern ... In Erinnerung – soviel, dass ich es gar nicht aufzählen kann. Und nochmal: ist ja ein Stück Heimat – und es war ja das Kloster, das meiner Heimat Auerbach am Nächsten ist.

Waren Sie seitdem mal wieder zu Besuch hier?

Immer wieder mal – meist wenn es nach Würzburg geht zu meiner Schwester und anderen Bekannten und Freunden (war ich doch dort 7 Jahre als Pfarrer). Auch wenn ich zu meinem Lieblingswallfahrtsort Gößwein-



stein fahre, dann kann schon mal ein Abstecher nach FO drin sein.

Mir ist zu Ohren gekommen, Sie sind im Moment in zwei Klosterniederlassungen der Redemptoristen tätig. Wo und wie geht das?

Cham ist seit 2013 geblieben. Im Jahre 2013 hatte ich noch 4 Missionseinsätze. Dann ab 1.1.2014 übernahm ich in der Nachfolge von P. Liebl die Chamer Marianische Männer Congregation (MMC).

Am 4.11.2015 kam das Rektorenamt von Gars dazu.

Seitdem pendle ich hin und her. In der Regel fahre ich am Donnerstag nach Cham – bin am Freitag dort im Büro – habe dann am Samstagabend in einem von 117 Pfarrorten den Gottesdienst - danach treffe ich die Mitglieder (Sodalen) der MMC zum Konvent.

Sonntagfrüh dann nochmal einen Gottesdienst und Konvent an einem anderen Pfarrort von Cham, Sonntagnachmittag zurück nach Gars ins Amt des Hausvaters.

Damit habe ich also einiges zu fahren – und deshalb steht FO nun noch selten auf dem Programm.

Sie betreuen in Cham die Marianische Männerkongregation, können Sie mir bitte kurz erklären, was deren Bedeutung ist?

Einiges von der Bedeutung wurde schon klar.

Die Chamer MMC-Zentrale ist die zweitgrößte in Deutschland (nach Altötting) – über 7.000 Mitglieder. Über 2 Jahre brauche ich um alle zu besuchen. Zu Besinnungstagen kommen auch einige ins Exerzitienhaus her. Das Hauptfest ist natürlich hier an unserer Klosterkirche.

Dahinter die katholische Wahrheit, dass gelebter Glaube Gemeinschaft braucht – und Vorbilder. Besonders eben die Gottesmutter, die den Willen Gottes gesucht und gelebt hat. Sich ihr weihen, auf sie schauen, diesem

Beispiel zu folgen ist der sichere Weg in den tiefen und lebendigen Glauben.

Wenn es richtig läuft, dann sind die Sodalen auch in der Gemeinde aktiv – helfen dem Pfarrer – machen Angebote – und sind damit Stützen der Pfarrei.

Vielen herzlichen Dank für die ausführliche Beschreibung ihrer derzeitigen Tätigkeit, hört sich doch ziemlich arbeitsintensiv an. Man spürt förmlich, Sie sind mit Elan und Herzblut am Schaffen!

Ganz kurz noch: Sicherlich sind Sie auch über die veränderte Situation in der Klosterkirche St. Anton informiert.

Ja, das habe ich natürlich mitbekommen. Allerdings kann ich dazu nicht viel sagen, der Provinzial unseres Ordens und Pfarrer Emge von St. Martin haben hier verhandelt und wohl eine zukunftsweisende Entscheidung getroffen.

Vielen Dank für das Interview und alles Gute für Sie!!

Vollversammlung

Die Vollversammlung findet am **19. Mai 2017 um 18 Uhr** statt. Eine gesonderte Einladung erfolgt an alle Mitglieder des Klostersvereins.

Vereinsausflug

Der Vereinsausflug ist geplant für Sonntag, **18. Juni 2017**, es wird auf den **Schönenberg von Ellwangen** gefahren. Die Redemptoristen betreuen den größten Wallfahrtsort der **Diözese Rottenburg-Stuttgart** seit 1919. Er ist ein geistliches Zentrum mit Wallfahrt, Pfarrei und Landpastoral. Jedes Jahr kommen über 250 000 Pilger auf den Schönenberg um zu beten und zu feiern. Eine gesonderte Einladung erfolgt noch rechtzeitig.



Der Dienst beginnt vor der Klosterkirche

Als der Klosterverein 2013 beim Wegzug der Redemptoristen neu gegründet wurde, musste die Reinigung der Kirche neu geregelt werden. Es erfolgte ein Aufruf und die Nachbarin der Kirche Frau Hack sowie Frau Moser, die der Klosterkirche von Kindesbeinen an eng verbunden ist, erklärten sich bereit, diesen Dienst anzunehmen. Als Team oder auch, je nach Zeitaufwand, getrennt, fegen, wischen, bügeln und kratzen die Beiden seitdem unzählig viele Stunden im Jahr in St. Anton. Sogar der Gehweg vor der Kirche wird bei Bedarf gekehrt, Blätter, Split und Unrat kommen so nicht in den Kirchenraum. Aber: Warum bügeln und kratzen?

Frau Hack: Sei es in der Osternacht, oder wie gerade an Maria Lichtmess; immer wenn Kerzen eingesetzt werden, da fließt das Wachs auf die Sitzpolster, auf den Holz- oder Marmorboden, überall ist es zu finden und muss nach und nach, teils mühevoll, entfernt werden.

Es ist gerade Samstagfrüh 8.30 Uhr und Sie beide sind bereits fleißig am Arbeiten. Was ist Ihre Motivation, diesen Dienst ehrenamtlich zu tun?

Frau Hack: Wir tun es beide zur Ehre Gottes, aber auch damit diese Kirche, die absolut ihren Charme hat, weiterhin offen für Besucher und Gottesdienste sein kann und auch in Verbundenheit zu den Redemptoristen.

Frau Moser: Wir sind auch dankbar für die Ehrenamtlichen, die den Schließdienst tagtäglich übernehmen, die Kirche auf- u. zusperren.

Sie haben mitbekommen, dass die Redemptoristen leider zu keinen Hochfesten mehr regelmäßig nach Forchheim kommen werden. Beeinträchtigt das Ihren Dienst oder die Mitgliedschaft im Klosterverein?

Frau Hack: Aber nein, an unserem Engagement, weiterhin die Kirche zu reinigen und auch an der Mitgliedschaft im Klosterverein wird sich nichts ändern. Ich bin sicher, der Verein bzw. die Vorstandschaft wird es möglich machen, den Kontakt zu den Redemptoristen durch Fortführen der bisherigen Veranstaltungen (Vereinsausflug) und auch mit neuen Ideen aufrecht zu erhalten. Die Klosterkirche wird auch weiterhin mit Leben erfüllt sein, durch die Pfarrei St. Martin abgehaltenen Gottesdienste und andere Veranstaltungen wie z.B. Konzerte, vielleicht auch vom Klosterchor?!

Bestimmt haben Sie beide Anekdoten auf Lager, was so alles passiert, wenn man einige Zeit am Stück in der leeren Kirche verbringt, ich bin neugierig:

Frau Moser: Oft kommen Besucher herein, die durchaus das Gespräch suchen und Hintergründe zu diesem und jenem erfragen möchten.

Einmal habe ich einen Geldbeutel unter einer Bank gefunden. Es ist mir über Umwege bzw. Recherchen nach einiger Zeit gelungen, die rechtmäßige Besitzerin ausfindig zu machen.

Fortsetzung von Seite 5:

Sie hatte vor kurzem geheiratet. Im Geldbeutel war aber nur Mädchennamen und alte Adresse hinterlegt. Als ich der Frau die Börse übergab, wollte sie mir unbedingt einen Finderlohn geben. Sie war davon nicht abzubringen. Ich überlegte mir lange, was ich mit dem Geld tun sollte. Ich entschloss mich, mir davon das damals neu erschienene Gebetbuch zu kaufen. Heute noch denke ich ab und zu daran, wenn ich das Gebetbuch in Händen halte. Einmal war ich gerade beim Arbeiten, als eine Schulklasse hereinkam um die Krippe am Vormittag anzusehen. Ich konnte den Kindern die dargestellte Szene der Krippe ausführlich erklären, wofür mir die Lehrerin danach dankte.

Frau Hack: Ich muss noch etwas erwähnen: Immer wieder finden wir Dinge beim Aufräumen in der Kirche. Brillen, Schirme, Handschuhe, auch eine kleine Handtasche ist schon mal

liegen geblieben. Falls ein Gottesdienstbesucher etwas vermissen sollte, es rentiert sich immer in der Sakristei vor einem Gottesdienst nachzufragen. Es gibt dort eine Schublade, in der Fundstücke verwahrt werden!

Während unseres Gespräches im Kirchenraum tritt eine ältere Dame, eine Kirchenbesucherin, herbei und fragt nach, ob man das ewige Licht im Altarraum überprüfen könne. Sie hätte den Eindruck, es wäre aus. Frau Hack antwortet sofort darauf: „Das habe ich vorhin, als ich kam, bereits getan. Alles in Ordnung!“ Es ist herzerfrischend zu sehen wie die beiden Frauen ihren Dienst verrichten!

Meine Damen, ich danke Ihnen sehr für das kurzweilige Gespräch und sage ein „Herzliches Vergelt`'s Gott“ für Ihren Einsatz!

Auf Vordermann gebracht

Im Februar wurde die Sakristei mit Farbe auf Vordermann gebracht.

Eine Forchheimer Malerfirma wurde von den Redemptoristen beauftragt und nun erstrahlt wieder alles in frischem Weiß.



Vortrag am 27. Mai 2017

Frau Theresia Zinke unterstützt über die Organisation „**Plan International**“ seit einigen Jahren ein Mädchen in Nicaragua. Sie hat ihr Patenkind Valeria 2015 zu Hause besucht. Von diesem Besuch berichtet Frau Zinke uns in Worten, mit Fotos und kleinen Videobeiträgen am Samstag, 27. Mai 2017 um 19 Uhr (nach der Vorabendmesse in der Klosterkirche)



Sehr geehrter Herr Michael Engelmann und geschätzte Mitglieder im Klosterverein!

Gerne komme ich Ihrer Anfrage und Bitte Herr Engelmann nach, einige Zeilen zu formulieren. Nun, den Vorgang der intensiven Einbindung allen Handelns in der Klosterkirche in die Pfarre, brauche ich nicht extra darstellen. Dass durch dieses Geschehen nicht nur etwas als vielleicht einmal Kom mendes wahrgenommen wurde, sondern faktisch Leben in der Klosterkirche zukunftsfit gemacht wurde, steht sicher außer Zweifel. Und wo geht im Leben nichts ohne Veränderung ab.

Im Blick der Provinzleitung war wesentlich, Grundordnungen zwischen Diözesen, Pfarren und Wirkungstätigkeiten von Orden ernst zu nehmen und nicht zu übersehen, bzw. diesbezüglich sich keinen blinden Fleck anzulegen. Ein Unterwegssein in einem Miteinander ist darin nicht nur vorgeschlagen, sondern klar vorgezeichnet, ja vorgegeben. Nicht nur einem Pfarrer ist es Wunsch und Anliegen, sondern jeder Glaubensgemeinde in sich, hier auch gemeint als territoriale Gemeinde, in Einheit und Gemeinsamkeit unterwegs zu sein. Solches ist nicht Vorstellungsgebilde, sondern, wie schon angedeutet, in unserer Kirche geregelt. Diese Regelung steht im Dienste der Ermöglichung und nicht umgekehrt. Es geht nicht darum, einem Gesetz per se unterworfen zu sein sondern um Leben. Hier steht eine Ordensgemeinschaft in Pflicht und hat über den eigenen Rand hinauszublicken.

In all unseren Kommunikationsvorgängen zwischen Pfarrer Martin Emge und uns, der Provinzleitung der Redemptoristen, waren

diese Dimensionen ständig grundlegend präsent und wurden nie hintan gehalten. Seitens unseres Ordens stand natürlich ich als Provinzial im Vorfeld und war der Ansprechpartner. Und darf hierzu unterstreichend festhalten, im Provinzrat wurde alles intensiv behandelt und besprochen. Ich handelte in keinem Augenblick eigenmächtig.

So darf ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen allen Dank auszusprechen für Ihr Tun. Wir gehen auf Ostern zu. Ich wünsche Ihnen intensive Kartage und Ostertage, in Gewissheit, dass der Karfreitag als Voraussetzung für Ostersonntag, das Feiern der Auferstehung, nicht umgangen werden kann. Daraus erwachse Ihnen österliche Kraft und Freude in Ihrem persönlichen Leben und zugleich in Ihrem Dasein in und um die Klosterkirche als Eingebundene in die Pfarre.

Mit Dank, freundlichem Gruß
und Gottes Segen

P. Alfons Jestl CSSR
Provinzial



Informationen zum Klosterverein

Der Klosterverein St. Anton e.V. ist als gemeinnütziger Verein eingetragen, d. h. die Vorstandschaft ist in der Lage, Zuwendungsbestätigungen für Spenden (Spendenquittungen) auszustellen, die Sie dann bei Ihrer Steuererklärung zum Sonderausgabenabzug verwenden können.

Sehen Sie auch regelmäßig unsere Vereinshomepage
»www.klosterverein-forchheim.de« an.

Diese wird sehr gut gepflegt,
das heißt, Sie finden dort unter anderem auch die
aktuelle Gottesdienstordnung.

Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich gerne an die Vorstandschaft wenden:

1. Vorsitzender Michael Engelmann
E-Mail: engelmann@klosterverein-forchheim.de

2. Vorsitzende Rita Saam, Tel.: 09191 703396
E-Mail: krauss@klosterverein-forchheim.de

Klosterblättla: Alexandra Kreller, Tel.: 09191 96655
E-Mail: familiekreller@aol.com

